

# Volks- und Anzeigebblatt

## Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1853 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

**Nr. 19. Donnerstag den 10. März 1853.**

Forstamt Reichenberg, Revier Winnenden.

### Holz-Verkauf.



In dem Staatswalde Königsbromm, bei Rettersburg werden unter den bekannten Bedingungen,

in den folgenden Tagen:  
Freitag den 11. Samstag den 12. und Montag den 14. März d. J., im Aufstreich verkauft:

- a.) **Stammholz.**  
11. Buchen,  
1. Aipe.
- b.) **Klein-Nutz-Holz.**  
177 Stück Baumstüben, theilweis zu Gerüststangen tauglich,  
683 — fichtene Hopfenstangen 24' lang,  
1250 Bohnenstrecken, theilweis Baum-pfähle.
- c.) **Brennholz.**  
5% Kl. eichene Schr.;  
78% — buchene Schr.;  
26% — dergl. Prügel;  
3 — aspen u. Abfallholz;  
4125 Stück buchene Wellen;  
100 — Nadelholz;  
250 Abfall-Wellen.

Die Zusammenkunft ist je früh 9 Uhr im Schlage selbst.

Das Stamm- und Klein-Nutz Holz kommt am ersten Tag zuerst zum Verkauf.

Die Ortsvorsteher wollen solches genügend und zu rechter Zeit bekannt machen lassen.

Reichenberg den 1. März 1853.

K. Forstamt.

### Winnenden.

Da bis nächst Georgii der Pacht über die Haltung des Faselviehs zu Ende geht, so wird Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge, derselbe am Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus im Wege des Abstreichs erneuert werden, und zwar auf zweifache Weise; da durch die Zunahme des Viehstandes jetzt 4 statt 3 Farren gehalten werden müssen, so wird der Versuch gemacht werden, sowohl alle 4 beizammen, als auch je 2 und 2 zu vergeben. Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Winnenden, 9. März 1853.

Stadtschultheißenamt: J e n e.

### Bezirksarmenverein.

(Schluß.)

Für die gehörige Unterbringung der Consermirten in Lehren oder Diensten geschieht da und dort blutwenig, sehr, daß man die Mühe, oder daß man die Kosten scheut. Auch von Uebewachung solcher jungen Leute verlautet gar nicht viel.

Endlich ist jede Gemeinde, wenn man von den Rettungsanstalten absteht, bei der Unterbringung der verwahrlosten Kinder eben auf ihre eigenen Mitglieder angewiesen, so sehr oft eine Entfernung von der Heimath und Versetzung in eine andere Gemeinde zu wünschen wäre,

Gewiß wäre dafür uns als Privatpersonen, als Mitglieder von Localwohlthätigkeitsverei-



nen und als Bezirksarmenvereinsmitglieder noch ein schönes Feld der Thätigkeit, das wir gerade in diesen Zeiten einer weniger drückenden Noth nicht unbenutzt lassen können.

Ich wage daher, selbst für den Fall, daß sich unter uns kein Tobias Kitzling fände, der sich ja von allen Leuten die sonst Niemand fanden, gutwillig zu Gevatter gewinnen ließe, und die verwahrloste Jugend Nürnbergs mit seiner kinderfreundlichen Stimme sonntäglich an sich zog, folgende Sätze aufzustellen, mit dem Wunsch, es möchten viele ernstliche Vorfälle daraus werden.

1) Wie wäre es, wenn wir am Sonntag die verwahrlosten Kinder aus unserer Nachbarschaft selbst um uns sammeln, für sie und mit ihnen beteten, ihnen biblische oder sonst christliche Geschichten erzählten, Ermahnungen anreichten, sie auch in der Ordnung spielen ließen und durch kleine Geschenke festhielten?

2) Könnten wir nicht vielleicht, wo das nicht genügt und mehreres zu erreichen ist, selbst solche Kinder in unsere Häuser aufnehmen, entweder unentgeltlich, oder gegen Entschädigung?

3) Könnten wir jedenfalls auf passende Familien denken, solche befragen, und am rechten Ort nennen, welche geneigt wären, vor allem um Gottes Lohn und aus Erbarmen, nach Umständen auch gegen ein Kostgeld verwahrloste Kinder aufzunehmen.

4) Auf solche von Gemeinde wegen in Kost gegebene Kinder in unserer Umgebung sollte jedes von uns ein Auge haben und Anstößiges in ihrem oder ihrer Pflegeeltern Betragen nicht stillschweigend hingehen lassen.

5) Mitgliedern von Armenvereinen, Stiftungs- und Pfarrgemeinderäthen steht solche persönliche Bemühung und Aufopferung (1-4) besonders wohl an.

6) Die gewohnte Art, zur Aufnahme von Kostkindern einzuladen, genügt nicht. Vielmehr sollten Pfarrgemeinderäthe und Kirchen-Convente von der Kanzel aus an die christliche Liebe der Gemeindeglieder eindringlich sich wenden und theils um freiwillige Anerbietungen bitten, theils persönlich wackere Familien um Aufnahme von Kindern angehen.

7) Die Vergabung der Kinder sollte nicht auf ein Jahr, sondern auf die ganze Schulzeit erfolgen.

8) Wo es sich um gute Versorgung der Kinder handelt, sollte das Kostgeld nicht zu farg bemessen werden.

9) Es ist sehr zu bedauern, wenn die Kinder nicht möglichst jung der Verwahrlosung ent-

rissen werden. Auch in Rettungsanstalten aufgenommen ist dann oft für sie Nichts zu hoffen, dagegen für Andere viel zu fürchten.

10) Familien, bei denen Lust und Geschick zur Erziehung verwahrloster Kinder sich findet, sind theils für spätere Fälle, theils zur gegenseitigen Aushilfe der Gemeinden, da wo der schlimme Einfluß der Verwandten die Entfernung des Kindes gebietet, vorzumerken.

11) Die Ueberwachung und Berathung ausgegebener Kinder und ihrer Pflegeeltern ist unumgänglich nothwendig.

12) Sie darf aber nicht auf die Schultern eines Mannes, des Stiftungspflegers gewälzt, muß vielmehr unter taugliche Armenfreunde (z. B. Pfarrgemeinderäthe) vertheilt und häusliche und Schulerziehung durch sie unterstützt werden.

13) Ueber den Erfolg der Erziehung und den sonstigen Erfund bei der Ueberwachung sollten sich die Gemeindecolliegen von Zeit zu Zeit Bericht erstatten lassen.

14) Die Ueberwachung und Berathung dieser Kinder erstreckt sich über die Schulzeit hinaus und umfaßt namentlich die Unterbringung zur Erlernung eines Berufs, aber auch die ganze Lehrzeit.

15) Die (11-14) genannten Punkte erleiden ihre Anwendung auch auf die Kinder, welche in Rettungsanstalten untergebracht sind, denen übrigens bei der großen Anzahl verwahrloster Kinder nur die verwahrlochtesten übergeben werden sollten.

16) Die Bezirksarmenvereine dürfen sich dazu eignen, nicht bloß für Unterbringung von Kindern aus ganz verarmten Gemeinden hilfreiche Hand zu bieten, sondern auch zwischen Gemeinden, welche die Entfernung von Kindern wünschen müssen, den Austausch zu vermitteln, und auch sonst die der Aufnahme bedürftigen Kinder und die zur Aufnahme erbötigen Personen aus verschiedenen Gemeinden einander zuzuwenden.

Bei dieser Versammlung kam sodann auch die Frage zur Sprache, wie größere Theilnahme an der Sitzung erweckt werden könnte? und es wurde beschlossen, die Herren Geistlichen zu ersuchen, hierauf hinwirken zu wollen, namentlich durch Bekanntmachung der Versammlungen, und durch persönliche Einladung der Herren Ortsvorsteher und Pfarrgemeinderäthe.

gloz. g. n. i. s. l. an Aus. Auftrag  
Vorstand, H. e. u. b. n.



## Tages-Geignisse.

Frankfurt, 1. März. In verfloßener Nacht geschah auf dem Comptoir des hiesigen Handlungshauses Gebrüder Schuster (Döngesgasse) ein gewaltsamer Einbruch, mittelst welchem es den Dieben gelungen sein soll, sich der bedeutenden Summe von circa 18,000 fl. in Säcken à 1000 fl. und 3000 fl. in Gold zu bemächtigen. Unsere ganze Polizeimannschaft wurde sogleich in Thätigkeit gesetzt, um die Thäter zu ermitteln, was aber bis heute Mittag noch nicht gelungen war. — Wegen des zu erwartenden großen Wassers wird die sogenannte Mainmesse auf dem Hofmarkt aufgeschlagen und ist bereits heute damit angefangen worden.

Wichelfadt, im Odenwalde. Ein trauriges Ereigniß hat sich heute in unserer Nähe, in der Tuchfabrik der Herren Gebrüder L. zugetragen. Munter und vergnügt waren nach dem Mittagessen mehrere Angehörige jener Familie dorthin gefahren, um einen kurzen Besuch abzustatten. Sie besahen sich bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Localitäten des Gebäudes und es führte das Schicksal zwei erwachsene Töchter auch in den unteren Raum, worin sich die Haupttriebwerke befinden. Unglücklicherweise nähert sich die eine, ein blühendes Mädchen von 16 Jahren, dem s. g. Königstock, einem aufrechtstehenden, in schnellster Bewegung sich umdrehenden Cylinder oder Wellbaum. Im Nu wird hiervon der Shawl des Mädchens erfaßt und dasselbe, sich in das Tuch immer schneller und schneller verwickelnd, mit solcher Gewalt am Halse zusammengeschnürt, daß der augenblickliche Tod des Mädchens erfolgte. Vom Schrecken ergriffen, suchte die Begleiterin ihre nahe Anverwandte loszumachen. Der Cylinder erfaßte aber nun jene selbst am Shawl und würde unfehlbar ein zweites Opfer geliefert haben, wenn es dem Mädchen, das mit einer Verrenkung davon kam, nicht bei Zeiten geglückt wäre, das Tuch abzustreifen. Möge dieses Unglück, welches eine Familie in so große Trauer versenkt, zur Vorsicht ermahnen!

Aus Crefeld. Hier ist in diesen Tagen ein höchst trauriges Ereigniß vorgekommen, welches zur Warnung allen Müttern mitgetheilt wird. Aus einem Hause war die Mutter ausgegangen und hatte ihre drei Kinder schlafend im Bette zurückgelassen. Auf einem Stuhle, ganz in der Nähe des Bettes, lagen Streichhölzer. Eins der Kinder, welches erwacht war, spielte damit. Plötzlich entzündete sich ein Hölzchen, fiel ins Bett und setzte solches gleich in Brand. Trotz Hülfserufens sind die drei Geschwister in der hell auflodernnden Flamme jämmerlich um's Leben gekommen. Man denke sich den Schrecken der zurückkehrenden Mutter, als sie ihre sämmtlichen Kinder tot und zu Asche verbrannt wiedersand.

Die französische Kaiserin weiß sich vor Betelbrieffen nicht zu retten. Es vergeht kein Tag, wo deren nicht eine ungeheure Zahl eingehen. Um ihre milden Gaben nicht an Unwürdige zu verwenden, läßt sie den Zustand der Bittsteller genau untersuchen und hilft gern, wo Hilfe noth thut.

Reutlingen. Schon wieder ist eine schändliche Unthat aus hiesiger Gegend zu berichten. Gestern Abend um 7 Uhr, bei kaum beginnender Dämmerung, wurde auf offener Landstraße zwischen hier und Mezingen, die gestern obendrein noch mit Schlitten häufig befahren war, ein Handwerksbursche von drei Kerlen angefallen. Er gab ihnen bereitwillig sein Beutelschen; damit aber nicht zufrieden, warfen sie ihn zu Boden, plünderten sein Bündel und verfesten ihm mehrere Stiche in den Unterleib, an denen er jetzt in Reizungen dem Tode nahe darniederliegt. Es scheint, der Rathgeber habe Spiegesellen hinterlassen, die schlimmer sind als er. In derselben Gegend wurde erst vor Kurzem auch ein Kind von hier angehalten und seiner Ohrringe beraubt. Die Polizei hat immer vollauf zu thun.

Nach einer telegraphischen Depesche hat man sich in der ungarischen Festung Ofen eines zugerissenen Menschen bemächtigt, der einen Mordversuch auf den ungarischen Erzherzog Stadthalter machen sollte, und in Pestb wurden in Privat- und Gasthäusern über 40 Arretirungen vorgenommen.

## Anzeigen.

### Aufforderung.

Es hat bei mir Jemand schon vor circa 3 Monat 1/2 Duzend Kaffee-Tassen entlehnt, dieselben aber bis jetzt nicht zurückgegeben.

Ich ersuche daher, mir die Tassen unberzüglich zuzustellen, widrigenfalls ich genöthigt wäre, den Namen zu nennen.

Winnenden 8. März 1853.

Girschwirth.

Winnenden.

### Haus und Gut-Verkauf.

Bei Väcker Seiz werden Donnerstag Abend 6 Uhr aus der Verlassenschafts-Masse des G. Zeune nächstehende Güter verkauft; und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Eine 1stodige Behausung im Saß,

27, 4 Rth. Land in Seewiesen,

1/8 M. 0, 5 Rth. Acker im Seizlesbronnen,

3/8 M. 3, 7 Rth. Acker im Gänzgraben,

1/8 M. 6, 1 Rth. willkürlich gebauten Acker im Kesselrein,

1/8 M. 46, 0 Rth. Baum-Wiesen im Waiblinger Berg,

1/8 M. 24, 6 Rth. Wiesen in Seewiesen,

1/8 M. 19, 8 Rth. Weinberg im kleinen Bergle.

Winnenden. Frisch gewässerte Stockfische empfehlen billigst Seeger u. Mayer.



**W i n n e n d e n.** Unterzeichneter hat drei noch in ganz gutem Zustand sich befindliche schwarze tuchene Röcke, die sich besonders für Confirmanten eignen, um billigen Preis zu verkaufen.

M a l e, Schneidermeister.

**W i n n e n d e n. (Saamen = Verkauf.)**



Unterzeichneter zeigt einem werthen, hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß er wieder aufs neue mit Gartensaamen aller Art, sowie auch mit Steckbohnen aller und jeder neuesten Sorten versehen ist, und empfiehlt sich zu geneigter Abnahme bei herannahendem Frühjahr bestens, mit dem Bemerkten, daß nebst den billigsten Preisen, für gute und ächte Waare garantirt wird.

Gärtner B r i n z, bei der Paulinenpfl.

**W i n n e n d e n.**

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß baar und der Rest gegen 1/2-jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.

**G ü t e r - V e r k ä u f e.**

**Heilbronner Bleiche.**

Bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernehmen und besorgen zu den billigsten Preisen.

Seeger & Meyer.

**Heidenheimer Bleiche.**

Bleichgegenstände für diese schon seit vielen Jahren erprobte und beliebte Bleiche übernehmen auch dieses Jahr zur besten Besorgung.

Seeger & Meyer.

**W i n n e n d e n.**

Watte eigenen Fabrikats in 8 Qualitäten empfehlen en gros wie en detail zu den billigsten Preisen.

Seeger & Meyer.

**Verkäufer.**

**Beschreibung des Guts.**

**Preis.**

**Tag des  
Ausfalls.**

**Bemerkungen.**

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Ausfalls.	Bemerkungen.
Aus der Gantmasse des Fr. Schwinghammer, Wagner.	Ein 2 stockiges Wohnhaus im alten Graben mit einem getrennten Keller neben Bürstebinder Schaulers Scheuer	Anschlag 300 fl.	2. April.	Strpf. G.-R. Krämer.
	35, 3. A. Gemise Garten dabei.	Anschlag. 25 fl.		
	1/8 M. Aker im Kührreiffach.	Anschlag. 18 fl.		
	1. B. 10 1/2 M. Aker in der Behlenzflinge Anst.	25 fl.		
Jakob Jäger Schneiders Wittwe.	2/8 M. 9, 0 M. Aker im Hungerberg	Anschl. 40 fl.	19. März.	Strpf. G.-R. Schleher.
	2/8 M. 19. 0 M. Aker auf dem Etöckach	Anschl. 30 fl.		Strpf. G.-R. Seeger.
Kudwig Steinbuch Glasers Dei.	Eine 2stockige Behausung mit Stallung, in der Leutenbacher Straße	Ankauf 380 fl.	12. März.	
Weil. Christop Karck, Schuster.	33, 7 A. Land in der Wötte, neben Georg Klöpfer und Christoph Guge.	Anschl. 25 fl.	2 April.	Strpf. G.-R. Lucker.
	2/8 M. 2, 0 M. Aker im Kesselrein neben David Schleher und Friedr. Klöpfer.	Anschl. 60 fl.		
David Leinf, Wegnecht.	1/8 M. 39, 7 M. Aker beim Heerbäumele neben Jak. Kernner u. den Wiesen.	Anschl. 80 fl.	19. März.	Strpf. G.-R. Berger.
Jakob Vinz alt Hasner.	Eine 2stockige Behausung mit gemöbltem Keller, im oberen Eact.	Anschlag. 1000 fl.	2. April.	Strpf. G.-R. Siegler.
	1/2 an einer Hainer-Hütte, sammt Brennofen beim Armenhaus.	Anschlag. 30 fl.		
	1/8 M 44, 2 M. Aker im Kesselrein neben Ph. Schiefer und Schneider Ig.	Anschlag. 50 fl.		
	1/8 M. 2, 7 M. Aker auf der Schrai, neben Carl Flüger und Gottfr. Graf.	Anschlag. 176 fl.		
	mit Dinkelangeblüm.			
	1/8 M. 20, 5 M. Aker im Purgweg, neben Gottfr. Kunst und Johs. Kleinmann.	Anschl. 120 fl.		
	2/8 M. 44, 7 M. Aker in der Gäringshalten neben der Stadtbeherreichts.	Anschlag. 75 fl.		
	2/8 M. 46, 5 M. Aker auf dem Etöckach, neben Fr. Feuz u. Salomon Glas.	Anschlag. 40 fl.		